

SSISCHE MUSIK MÜNCHEN E.
ENÖSSISCHE MUSIK MÜNCHEN
GENÖSSISCHE MUSIK MÜNCHEN
EITGENÖSSISCHE MUSIK MÜNC
R ZEITGENÖSSISCHE MUSIK MÜ
FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK
G FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK
NG FÜR ZEITGENÖSSISCHE MU
GUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE
NIGUNG FÜR ZEITGENÖSSISCH
REINIGUNG FÜR ZEITGENÖSSIS
EREINIGUNG FÜR ZEITGENÖSS
VEREINIGUNG FÜR ZEITGENÖS
● VEREINIGUNG FÜR ZEITGEN
II. FESTWOCHE
● VEREINIGUNG FÜR ZEITG

**NEUE
MUSIK
AS
Z
IE
900**

**VEREINIGUNG
FÜR
ZEITGENÖSSISCHE
MUSIK E.V.
MÜNCHEN**



FRANZ JOSEFSTRASSE 4/III

ARBEITSAUSSCHUSS:

Fritz Büchtger

Udo Dammert

Franz Dorfmüller

Rolf van Leyden

Karl Marx

Adolf Mennerich

Carl Orff

Gerhart v. Westerman

Zur Woche Neuer Musik

In der Musik Woche vom Oktober 29, der ersten Veranstaltung dieser Art seit Jahren, gab es viel nachzuholen auf dem Gebiet der neuen Kammermusik, es mußte eine Ueberschau über die Entwicklung der letzten Jahre geboten werden. Auch diesmal gilt es noch nachzuholen innerhalb der Orchester- u. Chormusik. Da ist die große Messe von Janacek, vielleicht sein bedeutendstes Werk, der größte Erfolg beim internationalen Musikfest in Genf; die witzigen Suiten Strawinsky's und seine einstmals richtungsweisende „Geschichte vom Soldaten“; da sind aus der letzten Zeit Tscherepnins II. Klavierkonzert und Hindemith's Vorspiel zu „Neues vom Tage“, auch Krenek's letztes Opus, das naturverbundene „Reisebuch.“

Aber darüber hinaus soll mit dieser Woche der erste Schritt zur Aktivität getan sein, zu einer fruchtbringenden Weiterführung des Errungenen. Die Probleme der Gemeinschaftskunst fordern immer stärker eine Lösung. Das „Lehrstück“ ist die erste geniale Skizze eines zukünftigen Gemeinschaftstheaters. Den Soziologischen Problemen, der Schulmusik, der Funkmusik, diesen neuen Gebieten werden noch eigene Veranstaltungen gewidmet sein.

Wem bisher noch nicht die nahen inneren Beziehungen der Frühzeit des musikalischen Schaffens zu dem Streben unserer Zeit aufgegangen sind, höre die Gotische Musik der *ars antiqua*. Mit dieser Woche beginnt eigentlich erst eine Aufgabe an die geistig aktiven Menschen gestellt zu sein, möge München sich als ein geeigneter Ort zu ihrer Erfüllung erweisen.

I. Veranstaltung

Donnerstag, den 6. März 20 Uhr Tonhalle

FESTAUFFUHRUNG

der Konzertgesellschaft für Chorgesang e.V.

Zoltan Kodaly

Psalmus Hungaricus

Leos Janácek

Große Messe

I. Einleitung	V. Heilig
II. Herr erbarme dich	VI. Lamm Gottes
III. Ehre	VII. Orgel solo
IV. Ich glaube	VIII. Intrada

Leitung: Adolf Mennerich

**Solisten: Anita Mitrovic, Leipzig; Irma Drummer;
Julius Patzak; Georg Hann;
Hermann Sagerer**

**Chor der Konzertgesellschaft für Chorgesang
Orchester der Münchner Philharmoniker**

Die Mitglieder der Vereinigung für zeitgenössische Musik haben auf allen Sitzplätzen halbe Preise nur in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse soweit die Karten reichen

II. Veranstaltung

Freitag, den 7. März 20 Uhr

Tonhalle

ORCHESTERKONZERT

des Konzertvereins

Leitung: Adolf Mennerich

Ernst Krenek

Conzerto Grosso II. op. 25

Allegro — Adagio — Allegretto — Andante,
allegro

Igor Strawinsky

I. Orchestersuite (1917—1925)

I. Andante II. Napolitana III. Española
IV. Balalaika

II. Orchestersuite

Marsch — Walzer — Polka — Galopp

Alexander Tscherewin

II. Klavierkonzert a moll op. 26

deutsche Urauff.

vivo — allegretto — allegro — presto

Solist: Alexander Tscherewin

Paul Hindemith

Vorspiel zu „Neues vom Tage“

Konzertfassung

Mitglieder Sitzplätze zu Mk. —.50 in der Geschäftsstelle u. Abendkasse

Krenek's „Reisebuch“

Krenek's »Reisebuch aus den österreichischen Alpen« verdankt einer Frühjahrstour durch jene Teile Tirols und Kärntens, die so vielfach geheimnisvolle Ausblicke nach dem lang ersehnten Süden gewähren, seine Entstehung. Aber ebenso wenig, wie etwa Eisler's »Zeitungsausschnitte« (mit denen es eine gewisse Verwandtschaft in der Intensität der lyrischen Perspektive und der starken »Zuständlichkeit« seines Materials aufweist), bleibt dieser Liederzyklus in bloßer poetischer Reportage stecken. Aus dem Wunscherlebnis des »Heimatsuchenden« erwächst dem Reisenden schließlich eine neue Faßlichkeit jener moralischen Werte, die ihm die Natur in ihrer polaren Wucht zwischen dem rauen Norden der Alpen und dem »in italienischem Licht erglühenden Welschland« vermittelt. Und er, der auszog »seine Heimat zu entdecken, erkennt am Ende der Reise: . . . »Jedes Ziel ist ein neuer Anfang und so werde ich wieder reisen und will es gerne tun. Doch möge mir vergönnt sein, eine Heimat dann zu finden, wenn ich wiederkehre.« Der tiefere Sinn dieser Reise lag also nicht in einem topographisch fixierbaren Heimatsziel, sondern in der bewußten Wanderung und der mit ihr verknüpften Selbststeinkehr.

Diesen seelischen Prozeß, zu dem die reizvollen geographischen Anlässe und humorvoll glossierten »Reiseabenteuer« nur den farbigen Hintergrund bilden, hat Krenek in einem vierfach abgeteilten Komplex zarter unwahrscheinlich erdnaher Gedichte gestaltet.

Hiebei wird in einigen abschweifenden Gesängen das politische Problem der österreichischen Heimat, das charakterologische Problem des österreichischen Menschen bedeutsam gestreift. Aber immer wieder kehrt der Reisende zu seinem »gesuchten Selbst« zurück — in dieser Wendung deutlich ein anticollektivistisches Weltgefühl verratend. Die Musik, in die sich diese Gedichte von selbst auflösen, dient durchaus, der »poetischen Idee« und hat einen hohen Grad geklärter Melodik, ein erstaunliches Niveau ausdeutender Kombinationstechnik erreicht. Eine neue Cantabilität singt aus ihr, die manchmal an Schubert gemahnt, dessen Andenken auch eines der schönsten Lieder (Unser Wein) geweiht ist. An Stelle der »Atonalität« und zerklüfteten Faktur früherer Werke ist hier periodische Gliederung des liedartigen Melos, harmonische Einfachheit des ungemein scharf charakterisierenden Instrumentalparts getreten. Die Natürlichkeit der Deklamation, die Oekonomie des begleitenden Klaviers leiten eine neue Epoche in Krenek's geläuterter Künstlerschaft ein.

Hans F. Redlich.

III. Veranstaltung

Sonntag, den 9. März 11 Uhr pünktlich
Residenztheater

MORGEN- VERANSTALTUNG

des Residenztheaters

Ernst Krenek op. 62

Reisebuch aus den österreichischen Alpen
Erstaufführung

Mitwirkende Heinrich Rehkemper (Gesang)

Dr. Franz Hallasch (Am Flügel)

1. Motiv
2. Verkehr
3. Kloster in den Alpen
4. Wetter
5. Traurige Stunde
6. Friedhof im Gebirgsdorf
7. Regentag
8. Unser Wein
9. Rückblick
10. Auf und ab
11. Alpenbewohner

PAUSE

12. Politik
13. Gewitter
14. Heimweh
15. Heisser Tag am See
16. Kleine Stadt in den nördlichen Alpen
17. Ausblick nach Süden
18. Entscheidung
19. Heimkehr
20. Epilog

Mitglieder halbe Preise. Karten in der Geschäftsstelle

Sonntag, den 9. März 12¹⁰ Uhr

STANDMUSIK

an der Feldherrnhalle

**Anlässlich der Woche neuer Musik bringt auch die Standmusik an der Feldherrnhalle unter Leitung von Obermusikmeister Georg Fürst ein Werk von Paul Hindemith zur Aufführung, die Konzertmusik für Blasorchester op. 41
Ouverture, 6 Variationen über das Lied Prinz Eugen, der edle Ritter, Marsch**

Leider konnte infolge Bedenken der Kommandantur nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, die ganze Standmusik der neuen Militärmusik gewidmet werden.

Das Werk Hindemith's wird etwa um 12.25 Uhr gespielt werden.

IV. Veranstaltung

Montag, den 10. März 20 Uhr Goethesaal

Das

OPERNPROBLEM
der Gegenwart

Vortrag des Akademiedirektors

Hermann W. von Waltershausen

Mitglieder freien Eintritt. Gäste Sitzplatz Mk. 1.50, Stehplatz Mk. —.80

Das

Spezial- Geschäft

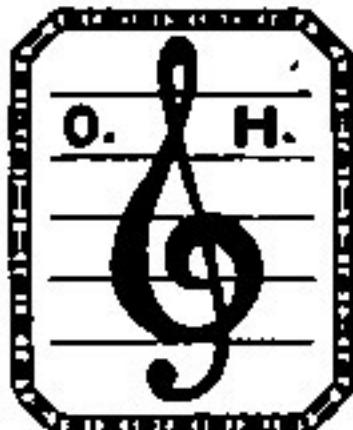
für

Neue Musik

Otto Bauer

(Inh. A. Clement)

Maximilianstr. 5 T. 20 5 09



Otto Halbreiter

München

Promenadepl. 16

Fernruf 92272

**Das
Musikkatalogsortiment für**

Moderne Musik

**Reichhaltiges Lager in Erneuerungsmusik
(Laienmusik - Schulmusik)**

Alle wichtige, Neuerscheinung, stets auf Lager

ALEXANDER VON HARTUNGEN

Schauspiel- und Sprechunterricht

Anfragen: Kobellstr. 10/III Atelier

UDO DAMMERT

**spielt
neueste Klaviermusik**

**Kurse zur Einführung
in die neue Klavier- u. Kammermusik**

**Unterricht bis zur Konzertreife
aus Bildungsklasse**

Trogerstraße 36 Telefon 43945

Pro u. contra Lehrstück

Hindemiths Musik ein Meisterstück neuer Ausdrucksform.

Bad. Badeblatt

.... dessen Musik Hindemith in irgend einem unkontrollierten Augenblick hingeschleudert haben mag. Neue Leipziger Zeitung

Hindemiths Musik ist nicht nur die weitaus stärkste Leistung des diesjährigen Baden Baden, sondern steht überhaupt in der vordersten Reihe des Hindemithschen Schaffens. Deutsche Tonkünstler-Zeitung

Die Musik ist mit einer Leichtfertigkeit sonder gleichen geschrieben. Vossische Zeitung

Hier findet Hindemith die große klassische Form. Der Bund, Bern

Die Musik Hindemiths ist ebenso bizarr, leichtfertig und geschmacklos, wie Brechts geistige und sittliche Verirrung. Bayerische Staatszeitung

Hindemiths Musik ist wie die Sprache Brechts von lapidarer Einfachheit und Strenge. Magdeburger Zeitung

Das „Lehrstück“ brachte Erschütterungen, wie sie heute selten geworden sind. Der Abend

Noch nie schloß ein Musikfest mit einem solchen Missklang. Saarbrücker Zeitung

.... das die Badener Veranstaltung wirkungsvoll und zukunftsweisend abschloß. Frankfurter Oderzeitung

Leider ist es nicht das geworden, was es wohl werden sollte: ein Volksstück im Sinne mittelalterlicher Mysterien. Königsbg. Hartung'sche Zeitung

Das „Lehrstück“ ist eine schöpferische Erneuerung der geistlichen Volksstücke des Mittelalters. Dresdener N. Nachrichten

Das „Lehrstück“ ist eine geniale einmalige Skizze des lebendigen aktivierten Theaters der Zukunft, das in seiner Idee sich polar gegen unser heutiges Theater des bequemen Genusses zu stellen gewillt ist. Münchener N. Nachrichten

Vorwort zum Lehrstück

Das Stück ist nicht zur Verwendung in Theater- und Konzeraufführungen gedacht, bei der einige durch ihre Produktionen eine Menge belustigen oder erbauen. Das Publikum ist als handelnde Person an der Ausführung beteiligt: es singt die in der Partitur der „Menge“ zugesagten Sätze. „Einzelne“ aus der Menge, die vorher die betreffenden Stellen einstudiert hatten, singen diese unter Leitung eines Dirigenten (oder Vorsängers) erst der Menge vor. Diese wiederholt sodann. Bei Ausführungen in nicht allzu großem Kreise dürfte dieses Vorsingen als Anweisung für die Menge genügen. Für eine große Menge empfiehlt es sich, einen Lichtbildapparat aufzustellen, der Noten und Text der zu singenden Teile projiziert. Ebenso können die Kapitelüberschriften der einzelnen Teile projiziert werden. Es ist denkbar, daß das Einanderreichen von Soli, Chor und Menge nicht gleich zur Zufriedenheit der Beteiligten ausfällt. Bei dieser Art gemeinsamer Kunstübung kann es auf ein reibungsloses Abspielen der einzelnen Nummern gar nicht ankommen. Darum ist ein richtiges Einstudieren einem bloßen Durch- und Vorspielen vorzuziehen.

Da das Lehrstück nur den Zweck hat, alle Anwesenden an der Ausführung eines Werkes zu beteiligen und nicht als musikalische und dichterische Äußerung in erster Linie bestimmte Eindrücke hervorrufen will, ist die Form des Stückes dem jeweiligen Zwecke nach Möglichkeit anzupassen. Der in der Partitur angegebene Verlauf ist demnach mehr Vorschlag als Vorschrift. Auslassungen, Zusätze und Umstellungen sind möglich. Ganze Musiknummern können wegbleiben, der Tanz kann ausfallen, die Clownszenen kann gekürzt oder ausgelassen werden. Andere Musikstücke, Szenen, Tänze oder Vorlesungen können eingefügt werden, wenn es nötig ist und die eingefügten Stücke nicht den Stil des Ganzen stören. Kleinere Übungen können darin bestehen, das Examen allein oder den Anfang und das Examen auszuführen. Andere Teile können ebenso gut allein geübt werden. Dem die Übung Leitenden und der Gemeinschaft der Ausführenden ist es überlassen, die für ihren Zweck passende Form zu finden.

Die Partien des Chors, des Orchesters und des Fernorchesters sind so leicht ausführbar, daß fast jede Vereinigung von Liebhabern sie bewältigen kann, sofern sie sich überhaupt ernsthaft dieser Aufgabe widmen will. Zwei geschulte Leute, welche die beiden Männerstimmen übernehmen, finden sich wohl überall. Wo keine Tänzer und Schauspieler zu haben sind, können (wie schon oben bemerkt) die betreffenden Szenen fortbleiben.

Zur Ausführung des Lehrstückes werden keine Kostüme und Dekorationen benötigt. Nur die Clownszenen und der Tanz könnten von dieser Regel abweichen.

Paul Hindemith

V. Veranstaltung

Dienstag, den 11. März 20 Uhr Tonhalle

DAS LEHRSTÜCK

von Bert Brecht und Paul Hindemith

Leitung: Hermann Scherchen

Sprecher: Alexander von Hartungen

Erste Männerstimme: Max Meili

Zweite Männerstimme: Hans Hotter

**Der Chor: Die Konzertsängerinnen Hanna Eschenbrücher,
Luise Pflüger, Jenny Klebe, Mathilde Bartmann,
Josefine Gudden.**

**Die Konzertsänger: Adolf Schoen, Oskar Scharrer
Hans Hotter, Friedrich Pflüger**

Orchester: Der Neue Orchesterverein

**Mitwirkende Chöre: Volkschor Neuhausen
Männergesangverein Arion**

1. Bericht vom Fliegen
2. Untersuchung ob der Mensch dem Menschen hilft
3. Der Chor spricht zum Abgestürzten
4. Betrachtet den Tod
5. Belehrung
6. Zweite Untersuchung ob der Mensch dem Menschen hilft
entfällt (siehe Vorwort)
7. Examen

Das Werk wird am selben Abend wiederholt

Mitglieder Eintritt Mk. 1.—, Gäste Sitzplatz Mk. 2.20, Stehplatz Mk. 1.10

Fritz Büchtger

Die Grundlagen der Neuen Musik

**Einführungskurs in die Neue Musik
Beginn Dienstag, den 19. März
6 Uhr 15 abends bis 7 Uhr 15
Franz-Josefstraße 4/III**

**Dauer 10 Wochen
Preis 10.- Mk., für Mitglieder 7.- Mk.**

Blockflöten-Orchester Blockflöten-Unterricht

**Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an die Geschäftsstelle
Franz-Josefstraße 4/III Tel. 33 119**

Mittwoch, den 12. März

FUNKMUSIK

**Anlässlich der Woche Neuer Musik veranstaltet die
Deutsche Stunde i. B. ein Funkkonzert unter Leitung
von Hermann Scherchen**

Programm

**Arthur Honegger Concertino für Klavier u. Orchester
Franz Hoeffert Tanzsuite für Rundfunk
Igor Strawinsky Lustige Suite**

Interessenten wollen in der Geschäftsstelle anfragen

Die beste Einführung in Geist und Sprache der heutigen Musik gibt

DAS NEUE KLAVIER-BUCH

Eine Sammlung von leichten Klavierstücken zeitgenössischer

Komponisten für Klavier

Band I: 27 leichte Stücke

Band II: 16 mittelschwere Stücke

Band III: leichte und mittelschwere Stücke

Jeder Band Mk. 3.—

Vertreten sind:

Stravinsky, Hindemith, Toch, Honegger, Albeniz, Bartok, Beck, H. Zilcher
Benjamin, Bornechein, Butting, Copland, Dushkin, Gretchaninoff, Haas
Jareach, Korngold, Milhaud, Poulenc, Rautter, H. K. Schmid, Schulthess
Schoff, Satie, Slavenski, Taneman, Tcherepnin, Wigner, Wiedeberger

Prospekt mit Inhaltsverzeichnis und Notenproben kostenlos

B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ U. LEIPZIG

MELOS

**Die führende moderne
Zeitschrift für Musik**

Schriftleitung: Prof. Dr. H. Moremann

Sie bietet

eine umfassende Orientierung über alle Probleme
des Musiklebens und sucht über die Fachfragen
hinaus eine Einordnung der Musik in das Ge-
samtbild der Zeit

Ständige Rubriken:

Musik, Wissenschaft, Meloskritik, Rundfunk, Film, Platte, Ausland-
Zeitung, Melosberichte, Nachrichten, Neuerscheinungen

Abonnement 12 Hefte jährl. Mk. 10.—, halbj. 5.50, Viertalj. 3.—
Probenummer kostenlos durch jede Buch- und Musikalienhandlung

DER MELOSVERLAG MAINZ

VI. Veranstaltung

Mittwoch, 12. März, 22¹⁵ Uhr, Schauspielhaus

FESTVERANSTALTUNG

der Münchner Kammerspiele

Die Geschichte vom Soldaten
von Igor Strawinsky

Leitung: Herman Scherchen

Bühnenbild: René Auberjonois, Lausanne
in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt
von Herrn Werner Reinhart, Winterthur

Personen:

Vorleser	Alexander v. Hartungen
Der Soldat	Wolfgang Liebeneiner
Die Prinzessin	Gina Falkenberg
Der Teufel	Kurt Horwitz

Orchester: Mitglieder des Staatstheaters

Mitglieder Karten von 1.— Mk. bis 4.— Mk.

Bärenreiter-Blockflöten

In vier Stimmlagen: Sopran, Alt, Tenor und Bass

Edler charakteristischer Ton, leicht anzublasen
Stilvolle Formen. Ausführlicher Prospekt mit
Abbildungen und Preisen kostenlos zu haben.

LITERATUR

Waldemar Woehl / Die Blockflöte

Kurze Einführung in ihr Wesen, ihre Möglichkeiten und ihre Handhabung, mit Grifftabelle,
22 Seiten. Das Stück —.80 RM.

Waldemar Woehl / Blockflötenschulwerk
Mit kürzeren u. längeren Spielstücken RM. 3.50

Die Blockflöte (Ein Mitteilungsblatt)

beginnt Frühjahr 1930 zu erscheinen. Es unterrichtet Interessenten über d. neue Blockflötenliteratur u. sonst. Wissenswerte
Näheres wird kostenlos an jede angegebene Adresse mitgeteilt

Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel

ANBRUCH

Das führende Organ für moderne Musik

Aus dem Inhalt der ersten Hefte

Januar: Lebendige Oper

Neue Werke in Selbstauszügen: Ernst Krenek, Kurt Weill, Walter Braunfels, Georges Antheil, Karol Rathaus. Ferner Beiträge von
Ernst Bloch, E. Reger, Th. Wiesengrund-Adorno, H. Heimsoth

Februar: Die sogenannte Opernkrisis

Praktische Vorschläge zur Abwehr: Oberbürgermeister Heimsoth, Mannheim, Intendant Rosen, Gera, Paul Stefan. Ferner Beiträge von
Intendant Hans Fleisch, Alban Berg, Viktor Ullmann, H. F. Redlich, Th. Wiesengrund-Adorno, Alfred Schles, G. Stern

März: Sonderheft Gustav Mahler

April: Sonderheft Frankreich

Mit Beiträgen von Pierre G. Bourgoin, Paul Claudel, Jean Cocteau, Hans Curiel, Karlheinz Gutheinz, Francis Jammes, Julius Kapp, Darius Milhaud, Kurt Westphal, Th. Wiesengrund-Adorno u. anderen

Prospekte und Probenummern gratis. Der Abonnementpreis beträgt
für ein Jahr Mk. 6.—. Der Bezug erfolgt durch jede Musikalienhandlung od. durch d.

ANBRUCH, WIEN I, KARLSPLATZ 6

Gotische Musik

Zuletzt noch ein stark aufwühlendes Ereignis: mittelalterliche, mehrstimmige Chormusik in der Burgkapelle. Berliner Tageblatt

... eine selteue Offenbarung, die tief verbunden ist mit dem Suchen und Schaffen von heute. Deutsche Tageszeitung, Berlin

Hier ward mit Kühnheit und Besonnenheit, mit historischem Gewissen und künstlerischem Gefühl der Vorhang von etwas Unbekanntem, Unbekanntem weggezogen. Es war, wie wenn wir zum erstenmal Ueberwältigendes der bildenden Kunst sähen ... Frankfurter Zeitung

Die Vorführung ... erregte geradezu Sensation durch die ungewöhnliche Schönheit der Ausführung, durch die heute fremd anmutende Pracht der mittelalterlichen Welt und durch die deutlich wahrnehmbaren Beziehungen dieser alten zu unserer neuesten Musik. Münchener Neueste Nachrichten

Das Erregende dieser Vorführung läßt sich dadurch in ein Wort fassen, daß man sagt: gerade die divinatorische Kühnheit, der künstlerische Sinn der Interpretation hat das „philologisch Richtige“ getroffen. Des Perotinus Organum ... war der stärkste Eindruck dieser unerhörten Darbietung, man war umfangen von mächtigem, zauberhaftem, dunklem Mittelalter, kein Raumerlebnis reicht an dies Erlebnis im Bereich des Akustischen heran. Zeitschrift für Musikwissenschaft, Leipzig

Die Wirkung dieser alten Mehrstimmigkeit wurde selbst von den Meisterwerken Beethovens nicht überboten. Neue Musikzeitung, Stuttgart

Die Aufführung schien eine Veranstaltung nur für den Historiker zu werden, in Wirklichkeit war sie ein ergreifendes Erlebnis für jeden, der ihr wachen musikalischen Sinnes beiwohnte. Wiener Neueste Nachrichten

Die purpurne Mystik des Mittelalters tritt durch diese unvergleichlich herrliche Musik vor das geistige Auge ... Diese phänomenale Musik ... ist höchste Verzückung, unnahbarste Reinheit und in ihrer Schlichtheit wahrhaft gigantische Größe. Wiener Allgemeine Zeitung

So unbeschreiblich herrliche, unendlich mystische, visionäre und sphärenhafte Musik darf nicht nach einmaligem Erklingen wieder verschwinden. ... müssen in die breiteste Öffentlichkeit getragen werden! Illustriertes Wiener Extrablatt

Musik der Gotik

Die Umwertung musikalischer „Grundgesetze“, welche wir heute in der neuen Musik miterleben, hat auch die Sinne geschärft für die lebendige Erkenntnis jener musikalischen Vergangenheit, deren künstlerisches Schaffen und Streben die Musikgeschichte bisher als primitiv und aesthetisch wertlos einzuschätzen pflegte: der Musik der sogenannten gotischen Zeit. Die „barbarische“ Satztechnik, die wir um 1200 in den großangelegten *Organa* Perotins, des Hauptmeisters der Schule von Notre Dame zu Paris, gewahren können, empfinden wir heute als künstlerische Notwendigkeit, als den sinnvollen Ausdruck eines uns bisher kaum mehr bewußten, ursprünglichen Klangerlebens. Und dasselbe gilt in anderer Art von den harmonischen Kühnheiten der *Ars nova* des 14. Jahrhunderts, welche uns die genialen Werke eines Guillaume de Machaut als völlig zeit- und wirklichkeitsnah erscheinen lassen. Auch in formaler und technischer Hinsicht sind die alten *Organa*, die mitunter die Ausdehnung ausgewachsener Sinfoniesätze haben, und die späten Motetten unübertreffliche Kunstwerke. Kennzeichnend für alle Stilformen der musikalischen Gotik ist das Vorherrschen rhythmischer Energien: in den Steigerungen der alten Kunst die Wucht strenger Metren, in der neuen hingegen das zarte Filigran einer gelösten, feingliederten Rhythmisik.

Aber auch die Voraussetzungen geistiger Art, aus welchen diese Kunst vor weit über einem halben Jahrtausend entstehen konnte, berühren uns heute tiefer denn je zuvor. Denn erst der Gemeinschaftssinn eines neuen Menschentums vermag wieder den unpersönlichen, auf das Transzendentale gerichteten Symbolismus zu begreifen, der die Musik des nordischen Mittelalters beherrscht. Diese geistige Verbundenheit unserer Zeit hat es insbesondere ermöglicht, die starren, toten Schriftzeichen dem klanglichen Erleben wieder zu eröffnen.

Die erste Aufführung „Musik der Gotik“ fand am 29. März 1927 in der Wiener Hofburgkapelle i. Rahmen der Beethoven-Zentenarfeier unter Leitung des Bearbeiters statt. Es folgten mit teilweise anderem Programme vier weitere Aufführungen in Wien und eine Aufführung in Paris.

Prof. Dr. Rud. Ficker

VII. Veranstaltung

Donnerstag, den 13. März 20 Uhr Odeon

GOTISCHE MUSIK

Eingerichtet von Prof. Dr. Rudolf Ficker, Wien

Leitung: Domkapellmeister Prof. Ludwig Berberich

Einführende Worte: Prof. Dr. Rudolf Ficker

Soli: Max Meili

- a) Ars antiqua 12./13. Jahrhundert
 - 1. Anonym Schule von Notre Dame zu Paris:
„Descendit de Coelis“, Organum triplum
 - 2. Anonym Zwei dreistimmige Motetten
„Ad solitum vomitum“
„Stirps Jesse“
 - 3. Perotin der Grosse
„Sederunt principes“, Organum quadruplum
- b) Ars nova 14./15. Jahrhundert
 - 1. Guillaume de Machaut
„Plange regni“, vierstimmige Staatsmotette
 - 2. Liedkunst Johannes de Florentia
„Io son un pellegrin“, Ballata
Guillaume de Machaut
„De toutes flours“, Ballata
 - 3. Guillaume Dufay
„Andreas Motette, Apostolo gloriose“
 - 4. John Dunstable
Johannes Motette „Praecursor“
 - 5. Johannes Fransois de Gembloix
Marienmotette „Ave virgo“
- c) Jakob Horecht Teile aus der Messe „schoenlief“

Mitglieder 1.—, Gäste 2.50, Stehplatz 1.10 Mk.

Die Karten bittet man nach Möglichkeit im Vorverkauf zu lösen.

Das musikalische Ereignis der Opern Saison:

ARNOLD SCHÖNBERG
VON HEUTE
AUF MORGEN

Studienpartitur Mk. 8.— uno.

Klavierauszug Mk. 6.— uno.

Jeder Musiker **muß** die Partitur besitzen

Werke für Kammer-Orchester
der jungen Generation v.

Boris Blacher / Paul Dessau / Walter Gronostay

Niko Skalkottas / Danilo Svara / Wagner - Regenb

EDITION BENNO BALAN
BERLIN-CHARLOTTENBURG 4

DIE NEUEN WERKE

unseres Verlags:

KERLL/REDLICH

Canzone f. großes Orchest.
(nach Transkription für Klavier u. Orgel)

REDLICH

Toccata über den Choral
„Wachet auf“ op. 6
Apostelgesänge op. 7

OBOUSSIER

Trilogia Sacra
Kantate für Chor und Orchester (Rilke)
D. Tonkünstlerfest 1930 Königsberg

DESSAU

I. Symphonie in 3 Sätzen

ED. BOTE & G. BOCK / BERLIN W 8

Im Rahmen des Seminars für Einheitliche Musiklehre (Leitung Hans Gebhard) spricht

RITA BALDESSARI

Über die

Atmung / Körperbewegung / Instrumentalbewegung als Einheitbegriff

Grundlagen einheitlicher Instrumentalpädagogik

unter besonderem Hinweis ihrer Wichtigkeit f. d. Anfangsunterricht

Praktische Erläuterungen — Diskussion

Dienstag, den 25. März, 1. April und 8. April abends 8 1/4 Uhr

Gastkarten (für 3 Vorträge) Mk. 3,—

Anmeldungen an das Sekretariat:

Hiltensbergerstraße 53/III Telefon 31 179

Rita Baldessari: **Kritik der Methodik** Brosch. Mk. — .80
erhältl. in allen Musikalienhandl. Revision d. Breithaupt'schen Arm-
gewichtspleies. 'Musikerziehung' Zentralorg. akad. geb. Musiklehrer

Rolf van Leyden

Lehrer an der Akademie d. Tonkunst

Violoncello

Viola da Gamba

Unterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene

Anfragen:

Antonienstraße 8 Telefon 360644

GÜNTHER-SCHULE MÜNCHEN

**Lehrausbildung
und Lehenschule
für**

**GYMNASTIK
RHYTHMIK
MUSIK
TANZ**

**Sonderkurse in Improvisation
(Schlagzeug u. Klavier)**

**Sprechchor, Singchor, Kultatkunde
Eigene Tanzgruppe:**

Münchner Kamertanzbühne

**Der Deutschen
Tanz-Gemeinschaft e. V.**

**Dem Deutsch. Gymnastik-Bund e.V.
angeschlossen**

**Eintritt: April und September, Laien u. Kinder
Jederzeit. Ferien- und Sommerkurse**

**Prospekte kostenlos in der Geschäftsstelle
München, Luisenstr. 21 80136. Telefon 80136**



**KUNST-
GEIGENBAUER
UND REPARATEUR
HERMANN GLASSL
MÜNCHEN**

WITTELSBACHERPL. 3. EINGANG JÄGERSTR.

ALTE u. NEUE MEISTERINSTRUMENTE
BOGEN- ETUHS- FR. SAITEN etc.

ANKAUF ALTER, AUCH DEFEXTER INSTRUMENTE
TELEPHON 25498 POSTSHECKKONTO MÜNCHEN 13491

Dramatischer Sprechchor

der Volkshochschule München

Leitung: Karl Vogt

**Uebungen jeden
Montag und
Donnerstag Abend
Beitritt jederzeit.
Näheres
Volkshochschule, Isartor**

DRA
MATISCHER

Schauspielkunst

T E R R I C H T

Karl Vogt

München, Bauerstr. 22

Anruf 371337 (Vorm. 8-8 1/2)

Sprechtechnik, Atmung, Ausdrucksbeweg., Rollenstud.